



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

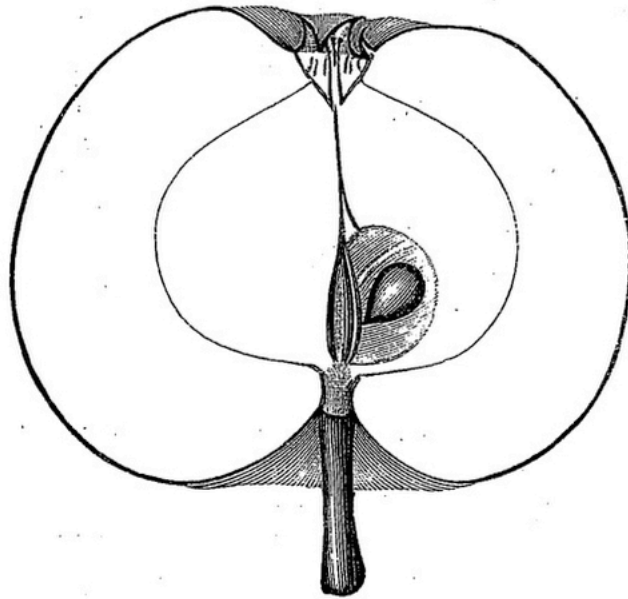
BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

2. Gruppe.

Schale zum Theil etwas rauh.

a. Kelch offen bis halb offen.

**362. Früher Nonpareil** (Ill. H.) 00†, November bis Februar.

Illustr. Handb. I, p. 293. — Wick's (besser Hick's) Liebling (Diel, Kat. Nr. 546). — Hick's Fancy (Thompson). — Early Nonpareil (Lindley und Downing). — Nonpareille nouvelle (Leroy, Dict.).

Gestalt 61:45 — 46, meistens kleiner (55:42, Illustr. Hdb.), stark abgest. rundlich bis flachrund, wenig stielbauch. Hälften gleich.

Kelch meistens halb offen und braun, kurzwollig. Blättchen zieml. breit, am Grunde sich berührend, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht und etwas nach aussen gebogen. Einsenk. mässig tief, mittelweit, unbedeutend faltig. Querschnitt rund.

Stiel holzig, zieml. dick, bis an 17 mm l., meistens kürzer, hellgrüngelblichbraun, flaumig. Höhle mässig tief, mittelweit, eben, grünlichbraun, meistens weithin berostet.

Schale zum Theil fein rauh, grüngelblich, später lebhaft gelb, fast goldgelb, sonnenw. oft rother Anflug. Punkte zahlreich, mitteldick, braun, sonnenw. dicker, oft etwas röthl. Häufig, namentlich um die Stielwölb. Anflüge feinen Rostes. Welkt nicht oder wenig. Geruch sehr schwach.

Kernhaus 36:28, mehr flachrund als zwiebelf. Kammern 8:13, stielw. etwas stumpf gespitzt, kelchw. ziemlich flach abgerundet oder abgest., fast glattwandig, tiefsitzend, geschlossen. Achsenh. sehr schmal. Kerne zu 1 bis 2, gross, vollkommen, breit eiförm., kurz gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle kurzer Kegel, $\frac{1}{3}$ zur Achsenh. Pistille mittellang bis lang verwachsen, nur in der Theilung flaumig. Staubfäden wenig über mittelständig.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, abknackend, doch zart, saftig, reinettenartig gewürzt, vorherrschend, doch angenehm weinig, nicht ganz so süss.

Die Früchte erhielt ich aus der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Oberdieck, von Kolbe-Langwarden (Oldenburg).